



Amt für Mobilität und Tiefbau

02.10.2023

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Kopietz

Telefon: 492-6672

Kopietz@stadt-muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

Starkregenrisikomanagement - Zwischenbericht Informationskampagne

Beratungsfolge

31.10.2023 Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen

Bericht

Bericht:**Bericht zur Informationskampagne Starkregenrisikomanagement**

Mit Erstellung und Veröffentlichung der kommunalen Starkregengefahrenkarten wurde ab April dieses Jahres eine umfangreiche Informationskampagne zur Thematik Starkregenvorsorge, Risikominimierung und Objektschutz durchgeführt. Neben der Entwicklung und Freischaltung einer **neuen Website** www.stadt-muenster.de/wasser wurden als zusätzliche analoge Serviceleistung der Stadt alle privaten GrundstückseigentümerInnen durch **persönliche Anschreiben** über ihr Risiko und Vorsorgemöglichkeiten informiert. Aus dem beigefügten, neu entwickelten **Info-Flyer** konnten erste Hinweise für Handlungsempfehlungen und mögliche Objektschutzmaßnahmen entnommen werden.

Darüber hinaus wurde ein **zweistufiges Beratungsangebot** geschaffen. Über ein Online-Terminbuchungsportal auf der Startseite der neuen Internetpräsenz kann eine kostenlose, telefonische Erstberatung zur Starkregenvorsorge gebucht werden. Diese Dienstleistung wird durch das extern beauftragte Beratungsbüro ICM aus Bottrop durchgeführt. Sollte sich als Ergebnis dieser Erstberatung ein tiefergehender Beratungsbedarf herausstellen, so kann als letzter Schritt der kommunalen Starkregenberatung ein Folgetermin bei der städtischen Fachstelle Haus- und Grundstücksentwässerung gebucht werden. Je nach Beratungsbedarf ist hier auch die persönliche Beratung direkt vor Ort möglich. Über das kommunale Starkregen- und Hochwasserrisikomanagement hat die Verwaltung über die Beschlussvorlage V/0121/2023 und die Berichtsvorlage V/0006/2023 informiert.

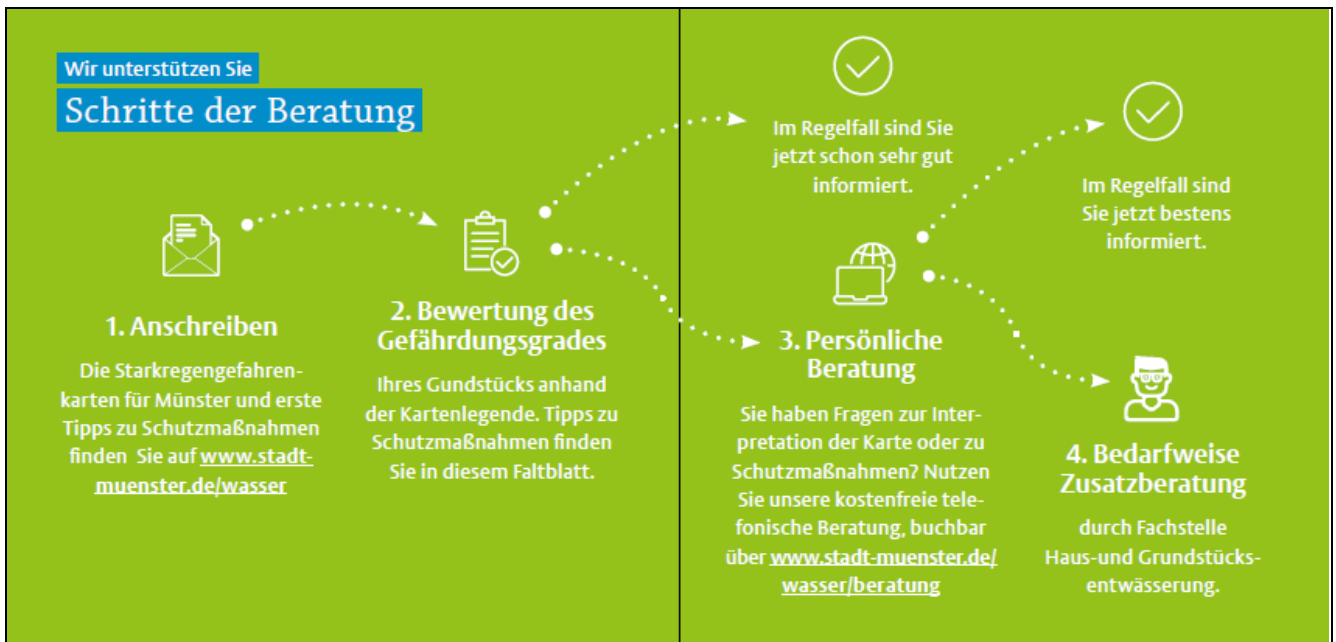


Abbildung 1: Beratungsschritte der Starkregenberatung der Stadt Münster

Bilanz der Informationskampagne (Stand 10/2023)

Insgesamt wurden in vier Versandwellen von April bis Juni 2023 circa 48.000 GrundstückseigentümerInnen angeschrieben. Die Rückläuferquote der Anschreiben, die nicht zugestellt werden konnten, liegt bei circa 2,3 % und ist damit im Vergleich mit anderen stadtweiten Anschreiben-Aktionen als gering einzuordnen. Die Rückläuferquote aus der ersten Welle, in der diejenigen EigentümerInnen, deren Grundstück ein erhöhtes Risiko durch urbane Sturzfluten aufweist, angeschrieben wurden, konnte durch händische Auswertung und erneutes Anschreiben über einen Werkstudenten von Amt für Mobilität und Tiefbau nochmals gesenkt werden.

Über das neu eingerichtete Online-Terminbuchungsportal wurden bisher knapp 265 telefonische Erstberatungstermine gebucht und durchgeführt. Die zur Verfügung gestellten Beratungsangebote lagen jedoch bei über 1.250.265/44 Terminen. Mit einer Buchungsquote von unter 1 % in Bezug auf die versandten Anschreiben wurde dieses Angebot damit bisher deutlich weniger angenommen als erwartet. Fachleute beobachten im Kontext von Starkregenereignissen allerdings eine sogenannte „Starkregen-Demenz“, bei der die Menschen das Thema nach einem Ereignis schnell wieder verdrängen. Insofern ist es wichtig, Beratungsangebote für längere Zeit aufrechtzuerhalten.

Das Zusatzberatungsangebot der städtischen Fachstelle Haus- und Grundstücksentwässerung wurde bisher 160 Mal in Anspruch genommen. Dabei wurden bisher 85 Vor-Ort-Termine durchgeführt, in denen die Bestandssituation analysiert und den EigentümerInnen konkrete Objektschutzmaßnahmen benannt wurden.

Über die extra eingerichtete E-Mail-Adresse starkregen@stadt-muenster.de sind bisher 75 E-Mails eingegangen und beantwortet worden.

Personen, die mangels Internetzugang keinen Zugriff auf die online verfügbaren Karten haben, wurde ein jeweils individueller Kartenausschnitt auf dem Postweg zugesandt. Hier haben sich 14 Personen gemeldet.

Die Resonanz auf die Anschreiben-Aktion aus der Bevölkerung ist insgesamt als positiv zu beurteilen. Insbesondere der Service der Vor-Ort-Beratung durch die Fachstelle Haus- und Grundstücksentwäs-

serung wird als sehr positiv wahrgenommen, da auch gerade ältere Personen die Sicherheit einer neutralen und persönlichen Beratung von kommunaler Seite sehr wertschätzen.

Auch durch die Fachwelt erreichten die Verwaltung auf unterschiedlichsten Wegen positive Rückmeldungen. So wurde die Stadt Münster in diesem Zusammenhang sowohl durch die Versicherungsbranche als auch durch den deutschen Städtetag als positives Beispiel für aufgestellte und durchgeführte Klimaanpassungskonzepte benannt.



Dr. Henning Saxe • 2.
Direktor Sachversicherung bei LVM Versicherung Münster
4 Tage • 

+ Folgen • • •

Spätestens seit der verheerenden Flutkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021 wird die Diskussion um die Ausweitung der Versicherungsdichte gegen Elementarschäden wieder sehr intensiv geführt. Der **GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.** hat mit seinem Vorschlag einer Opt-Out-Lösung als verfassungsrechtlich mildere Alternative zu einer Pflichtversicherung einen wertvollen Beitrag zur Debatte geliefert. Dabei darf nicht vergessen werden, dass auch die beste Versicherungslösung den Eintritt keines einzelnen Schadens verhindern kann. Nur im Zusammenspiel mit einem verantwortungsvollen, Gefahren berücksichtigenden Baurecht und effektiven individuellen und gesellschaftlichen Maßnahmen zur Gefahrenprävention kann eine Gesamtlösung gelingen, die uns alle, Bürger:innen, Staat und Versicherungswirtschaft, Elementargefahren gegenüber besser gewappnet sein lässt. Meine Heimatstadt Münster, die im Jahr 2014 vom stärksten je in Deutschland gemessenen Starkregenereignis betroffen war, greift den Aspekt der Prävention auf vorbildliche Weise auf: Für das Stadtgebiet wurden Starkregen-Gefahrenkarten erstellt, um Gebäudebesitzern ihre individuelle Risikoexposition zu verdeutlichen. Die Info darüber hatte ich gestern zusammen mit einem Anschreiben unseres Oberbürgermeisters Markus Lewe und einem informativen Flyer mit weiteren Beratungsangeboten im Briefkasten. Vielen Dank - eine tolle Sache!

#Münster #Starkregen #Elementarschaden #Pflichtversicherung

Abbildung 2: Post von Herrn Dr. Henning Saxe auf META bezgl. Starkregenvorsorge

Bundesumweltministerium: Kommunen sind nicht auf Extremwetter vorbereitet

Städte ohne Klima-Konzept

Von Ralf Repöhler

Münster. Ob Starkregen mit Hochwasser oder Temperaturen über 30 Grad: Den meisten Städten in Deutschland fehlen passende, vor allem bauliche Antworten auf Extremwetterereignisse, die durch den Klimawandel weiter zunehmen. Das Bundesumweltministerium sieht die Kommunen nicht hinreichend vorbereitet. „Bislang sind auf lokaler Ebene noch nicht ausreichend Klimaschutzkonzepte vorhanden, um vor Ort Vorsorge zu treffen und Klimaschäden und -gefahren zu vermeiden“, sagt ein Ministeriumssprecher. Nach Schätzungen hätten erst 15 bis 20 Prozent der Kommunen Klimaanpassungskonzepte erstellt. Verlässliche Zahlen gebe es nicht.

Aber es gebe positive Beispiele, widerspricht der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetags, Helmut Dedy. Viele Kommunen hätten sich bereits ohne gesetzliche Vorgaben auf den Weg gemacht, so die Städte Münster, Düsseldorf oder Hagen. Es gebe Starkregengefahrenkarten, Hochwasser- und Hitzeschutzpläne. Nur eben keine kompletten Klimaanpassungskonzepte.

Abbildung 3: Auszug aus WN-Artikel vom 12.08.2023

Neue Website

Seit der Freischaltung der neuen Internetpräsenz am 02.03.2023 konnten bisher knapp 27.500 Besuche und 49.000 Seitenansichten verzeichnet werden. Erwartungsgemäß wurden dabei die meisten Zugriffe auf die kommunalen Starkregengefahrenkarten mit circa 30.700 Seitenansichten festgestellt. Deutliche Zugriffssteigerungen konnten mit Veröffentlichung eines Presseartikels sowie jeweils unmittelbar nach Versand der Anschreiben-Wellen festgestellt werden. Mit 6.000 Besuchen wurde hier ein wöchentlicher Zugriffshöchstwert erreicht. Die Besuchs- und Zugriffswerte bestätigen insofern den Erfolg der Anschreiben-Aktion und die Akzeptanz der neuen Website. Auch am Wochenende und in der Woche nach dem Ereignis am 06.08.2023 sind die Zugriffszahlen vorübergehend wieder deutlich angestiegen.

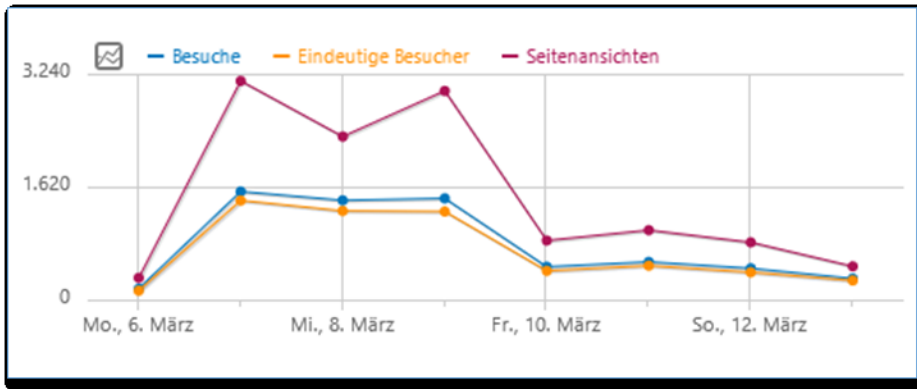


Abbildung 4: Zugriffe nach Presseartikel KW 10 (Anzahl: 6.051)

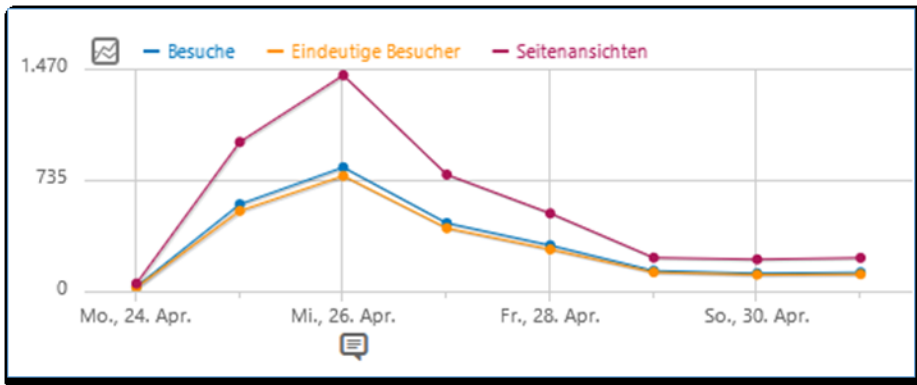


Abbildung 5: Zugriffe nach Versand 1. Welle KW 17 (Anzahl: 2.427)

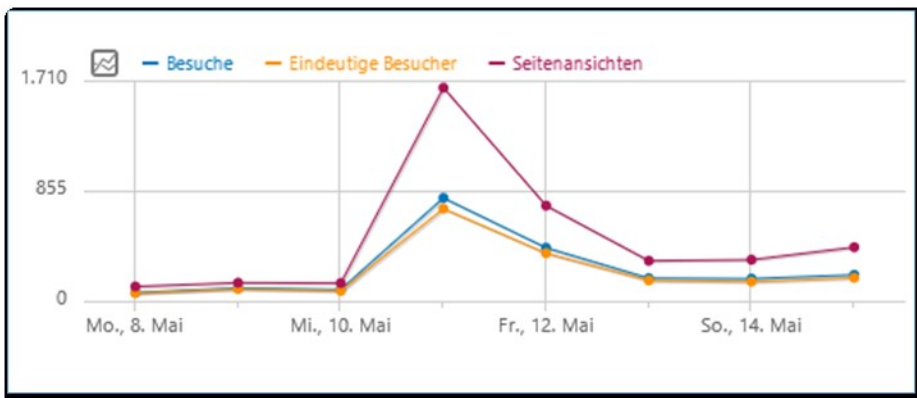


Abbildung 6: Zugriffe nach Versand 2. Welle KW 19 (Anzahl: 1.818)

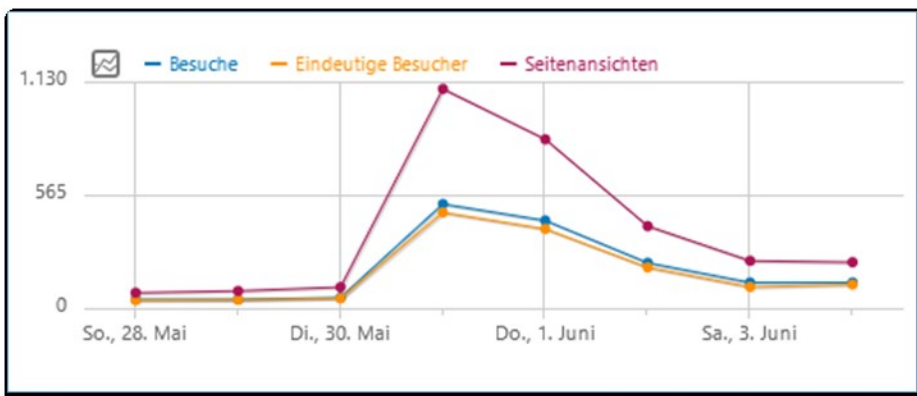


Abbildung 7: Zugriffe nach Versand 3. Welle KW 22 (Anzahl: 1.535)

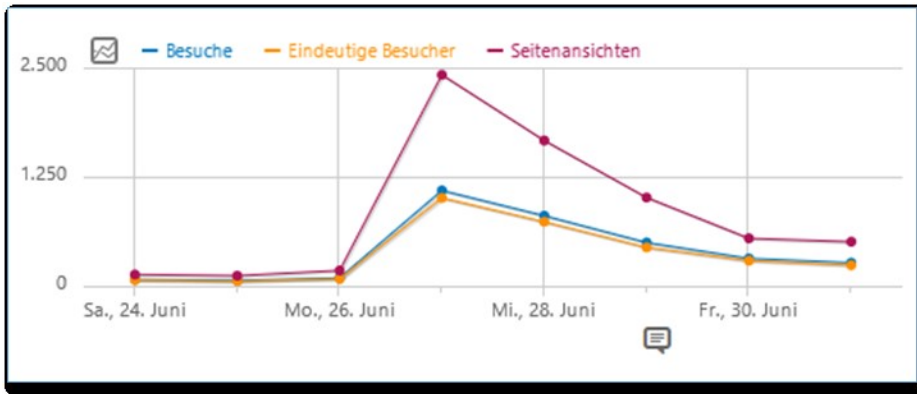


Abbildung 8: Zugriffe nach Versand 4. Welle KW 26 (Anzahl: 3.292)

Fazit und Ausblick

Mit Erstellung und Veröffentlichung der kommunalen Starkregengefahrenkarten wurde ab April dieses Jahres eine umfangreiche Informationskampagne zur Thematik Starkregenvorsorge, Risikominimierung und Objektschutz durchgeführt. Neben der Entwicklung und Freischaltung einer neuen Website www.stadt-muenster.de/wasser wurden als zusätzliche analoge Serviceleistung der Stadt alle circa 48.000 privaten GrundstückseigentümerInnen durch persönliche Anschreiben über ihr Risiko und Vorsorgemöglichkeiten informiert. Darüber hinaus wurde auf die unterschiedlichen persönlichen Beratungsmöglichkeiten hingewiesen, die jede/r EigentümerIn kostenlos telefonisch oder direkt vor Ort in Anspruch nehmen kann. Damit hat die Stadtverwaltung weit über das erforderliche und standardmäßige Maß hinaus Informationen und Angebote zu dieser Thematik aufbereitet und zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung wird das Kommunikationskonzept als festen Bestandteil des Starkregenrisikomanagements verstetigen und fortsetzen und die für die BürgerInnen zur Verfügung gestellten Beratungsangebote weiter intensiv bewerben. Die bisherige Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Beratungsangebote liegt mit unter 1 % in Bezug auf die versandten Anschreiben aktuell weit unter den Erwartungen.

Wie wichtig es ist, über die Thematik Starkregen, die damit einhergehenden Situationen und Risiken sowie Vorsorgemöglichkeiten und angepasstes Verhalten gut informiert zu sein und dementsprechend zu handeln, hat das Starkregenereignis vom 06.08.2023 erneut gezeigt. Sowohl die vor Ort tätigen Einsatzkräfte als auch die betroffenen BürgerInnen müssen in die Lage versetzt werden, Situationen an Anlagen und Gewässern sowie auf den Privatgrundstücken richtig einzuschätzen. Nur so können Gefährdungslagen und Ängste minimiert und die wirksamsten Maßnahmen durchgeführt werden.

Da auch nach dem Regenereignis vom 06.08.2023 wenig Resonanz in Form von Terminbuchungen für ein Beratungsgespräch zu verzeichnen war, hat die Verwaltung proaktiv alle von einem Feuerwehreinsatz betroffenen GrundstückseigentümerInnen in den entsprechenden Ortsteilen Geist, Berg Fidel, Mecklenbeck und Nienberge am 07.09.2023 mit einem erneuten Angebot für eine persönliche Beratung vor Ort angeschrieben. Die aus dieser nochmaligen Anschreiben-Aktion festgestellte Inanspruchnahme des Beratungsangebotes liegt bei circa 30 %.

Daher ist es umso entscheidender, insbesondere unmittelbar nach einem solchen Ereignis sowohl durch die Verwaltung als auch durch die Politik intensiv auf die umfangreichen Möglichkeiten der kommunalen Beratung in Münster zu verweisen. Im Vergleich zu den in diesen Situationen oftmals geforderten Informationsveranstaltungen bietet das oben beschriebene kommunale Informations- und

Beratungsprogramm sehr individualisierte und damit sehr zielgerichtete Angebote. Die oftmals sehr kurzfristig zu organisierenden Informationsveranstaltungen ziehen zudem einen erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand mit sich, der dazu führt, dass andere Aufgaben wie z.B. konkrete Maßnahmenplanungen in diesem Zeitraum durch das Fachpersonal nicht weiterbearbeitet werden können und in einen späteren Zeitraum verschoben werden müssen. Ein Mehrwert für die BürgerInnen im Vergleich zu den personalisierten Angeboten stellt sich aus diesem Aufwand nicht ein.

Zielführend im Rahmen der kommunalen Gemeinschaftsaufgabe ist es daher, die BürgerInnen auch weiterhin mit Hilfe der eingerichteten individuellen Angebote bestmöglich in der Eigenvorsorge zu unterstützen. Darüber hinaus kommt die Stadtverwaltung ihrem Teil dieser Gemeinschaftsaufgabe damit nach, die Leistungsfähigkeit der Entwässerungsanlagen und der Gewässer in ihrem Zuständigkeitsbereich zu überprüfen, Risiken und Schadenspotentiale ebenso wie Optimierungspotentiale zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu konzeptionieren und umzusetzen. Die Stadtverwaltung führt bauliche und betriebliche Maßnahmen dabei grundsätzlich mindestens gemäß den rechtlichen Anforderungen und vor dem Hintergrund ihrer Wirksamkeit durch. Sollten Nachverdichtungen oder veränderte Nutzungen im betrachteten Gebiet denkbar sein, wie z.B. geplante Baugebiete, fließen diese in die Berechnungen ein, um die langfristige Situation eines Gebiets abzubilden.

Bei aller Vorsorge ist es dennoch wichtig zu verstehen, dass es niemals möglich sein wird, alle Folgen von Extremereignissen über technische Infrastrukturen vollständig schadensfrei abzuleiten und damit einen 100%igen Schutz herzustellen. Umso entscheidender ist es, die kommunale Gemeinschaftsaufgabe als einzigen Weg, die Risiken bestmöglich zu minimieren und sich größtmöglich zu schützen anzunehmen und gemeinsam umzusetzen. Neben öffentlichen und privaten Schutzmaßnahmen gehört ebenso dazu, gut informiert zu sein, um Ereignisse, Situationen und Risiken einschätzen zu können, um entsprechend vorzusorgen und sich im Katastrophenfall sicher und angemessen zu verhalten.

i. V.

gez.

Robin Denstorff
Stadtbaurat